

Im Widerlegen wird. Die entscheidende Frage ist dann die, bis zu welchem Grade Frankreich seine Paritätspolitik wolle, und an welchem Punkte England seinen Widerstand aufhebe. Allzu optimistisch wird man nach den bisherigen Erfahrungen in dieser Beziehung nicht sein dürfen. So eröffnet die zwischen England und Frankreich bestehende Spannung durch- aus keine besonders freundlichen Aussichten für die Zukunft. Es bleibt höchstens der eine Trost, daß dieser Gegensatz für Deutschland immer noch besser ist, als der gemeinsame Wille beider Mächte, Deutschland vollständig zu vernichten.

Das Ergebnis der 3. Internationalen Arbeitshonferenz.

Im Verlaufe ihrer Vierter Tagung hat die Konferenz sieben Konventionen beschlossen, die durch das internationale Arbeitsamt den zur Organisation gehörenden Regierungen zur Ratifikation zu unterbreiten sind.

Zwei dieser Konventionen betreffen die landwirtschaftlichen Arbeiter. Die erste bestimmt, daß Kinder unter 14 Jahren in der Landwirtschaft nur außerhalb der Schulzeit beschäftigt und nur zu Arbeiten verwendet werden dürfen, die den regelmäßigen Unterricht nicht beeinträchtigen. Die zweite Konvention gewährt den Landarbeitern das gleiche Vereins- und Koalitionsrecht wie den übrigen Industriearbeitern. Die dritte dehnt das Recht auf Unfallversicherung auf die Landarbeiter aus.

Zwei weitere Konventionen betreffen den Schutz der jugendlichen Seelen; die eine legt das Mindestalter der Arbeit und Kohlenkleeper (Trimmer) auf 18 Jahre fest, die andere schreibt eine regelmäßige ärztliche Untersuchung sämtlicher an Bord der Schiffe beschäftigten jungen Leute unter 18 Jahre vor.

Die sechste Konvention bezieht sich auf die Durchführung eines allgemeinen Ruhetags während der Woche in den Industriebetrieben. Die siebente Konvention verbietet den Gebrauch von Bleiweiß und basisch-schwefelsaurem Blei für das Weikmalen von Innensäumen und untersagt den Gebrauch des Bleiweißes für den äußeren Anstrich einer Reihe von Vorrichtungsteilen zum Schutze der Arbeiter gegen Vergiftung.

Die Konferenz hat weiterhin beschlossen, den Regierungen eine Reihe von Wünschen oder Empfehlungen zu unterbreiten mit der Aufforderung, über ihre Ausführung dem Internationalen Arbeitsamt Bericht zu erstatten; diese Empfehlungen beziehen sich insbesondere auf den Schutz der landwirtschaftlichen Arbeiter: Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, Schutz der Wöchnerinnen, Einschränkung der Nachtarbeit für Frauen und Kinder, Unterkauf der Saisonarbeiter, landwirtschaftlichen Fachunterricht und Ausdehnung der Versicherung gegen Not im Alter, Unfälle und Krankheit auf die landwirtschaftlichen Arbeiter. Eine weitere Empfehlung bezweckt die allgemeine Durchführung des wöchentlichen Ruhetags in den Handelsbetrieben.

Schließlich ist zu erwähnen, daß die Konferenz das Internationale Arbeitsamt ermächtigt hat, die Frage der Rüstungsarbeiten der Kriegsverstärkungen in den Bereich seiner regelmäßigen Tätigkeit zu ziehen.

Um die Diesel-Motoren.

Bekanntlich wird die Völkervereinigung in nächster Zeit über die Frage des weiteren Baues deutscher Dieselmotoren entscheiden. Von dieser Entscheidung wird es abhängen, ob Deutschland in Zukunft noch tausendtausende Dieselmotoren herstellen kann. Die Frage selbst ist für die deutsche Industrie und für die deutsche Arbeiterschaft von allergrößter Bedeutung und wird auch dementsprechend im Ausland gewürdigt. Es handelt sich bei diesen Verhandlungen durch die Entente, was immer und immer wieder betont werden muß, keineswegs um Dieselmotoren, die aus H-Booten stammen, sondern zur Entscheidung steht die Frage, ob Deutschland, das auf diesem Gebiete unbestritten führend ist, in Zukunft für friedliche, industrielle Zwecke tausendtausende Dieselmotoren überhaupt bauen darf. Auch die drei unlängst von Kontrollorganen der Entente bei Benz in Mannheim festgestellten Dieselmotoren stammen nicht aus H-Booten, sondern sind neu hergestellte Maschinen. Sie sind nicht, wie die einseitigen H-Boot-Motoren, wasserdicht abgedichtet und können auch nur in einer Richtung laufen, entbehren also vor allem auch der für den H-Boot-Bau erforderlichen Umwälzevorrichtungen, um den gleichen Motor vor- und rückwärts laufen zu lassen. Die fernere Erzeugung dieser wichtigen Maschinen ist sowohl für die deutsche Industrie wie vor allem auch für die deutsche Ausfuhr von höchster Wichtigkeit, da diese Motoren bei dem Stande der deutschen Technik einen wesentlichen Exportfaktor für die Zukunft bilden werden. Die deutsche Regierung hat diese Gründe in einer Note an die Völkervereinigung dargelegt und gleichzeitig in Rom und London die gleichen Vorstellungen erhoben. Ganz besonders muß noch betont werden, daß der Friedensvertrag der Völkervereinigung kein Recht gibt, ein Verbot des Baues dieser Industrie-Motoren auszusprechen.

Die Saarregierung provoziert die Gewerkschaften

Die Regierungskommission des Saargebietes scheint mit der Absicht umzugehen, den freien Gewerkschaften

im Saargebiet organisatorische Schwierigkeiten zu bereiten. Sie hat den Mitgliedern des Hauptvorstandes des Deutschen Bergarbeiterverbandes, die an einer Revisionkonferenz teilnehmen wollten, die Einreise in das Saargebiet verweigert, sobald die Begleitleitung sich gezeugen sah, die Konferenz nach einem Ort außerhalb des Saargebietes zu verlegen. Die Konferenz, die in Waldmohr in der Pfalz tagte, richtete einen scharfen Protest an die Regierungskommission, in welchem erklärt wird, dieses Vorgehen sei ein freibittliches Staatsverbrechen, das zu treuen Händen des Völkerverbundes verwaltet wird, unwürdig. Die 85 000 Mitglieder des Verbandes im Saargebiet verlangen, daß ihre Funktionäre die Verbandsangelegenheiten dort regeln, wo sie die Pflicht zum Steuerzahlen haben.

Die Einreiseverweigerung für die Führer des Deutschen Bergarbeiterverbandes ist um so mehr als eine unerhörte Provokation der deutschen Arbeiterschaft im Saargebiet anzusehen, als die Regierungskommission noch vor kurzer Zeit dem Berliner Kommunisten Sturm gestattete, in das Saargebiet einzureisen und dort für die Frankensicherung einzutreten. Diese unterschiedliche Behandlung läßt erkennen, mit welcher feindseligen Rücksichtslosigkeit die Interessen der deutschen Arbeiterschaft im Saargebiet geschädigt werden sollen.

Gegen den Lohnabbau auf den Saargruben.

Die Revisionkonferenz des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands erhob Protest gegen den von der französischen Bergwerksverwaltung diktierten Lohnabbau von 8 Franken pro Schicht. Nachdem auch die christlichen Gewerkschaften gegen den Lohnabbau Stellung genommen haben, ist nunmehr eine geschlossene Front der Arbeiterschaft gegen die französische Bergwerksverwaltung hergestellt. Auf der Konferenz wurde ein Antrag angenommen, demzufolge die Bergarbeiter die Ordensauszeichnung durch die französische Verwaltung ablehnen.

Das Ergebnis der hessischen Landtagswahlen.

Nach dem nunmehr vorliegenden Gesamtergebnis der hessischen Landtagswahlen tritt in der Verteilung der Sitze noch eine Änderung ein, und zwar wie folgt: Mehrheitssozialisten 24, Deutschnationale Volkspartei 4, Deutsche Volkspartei 10, Bauernbund 11, Demokraten 5, Zentrum 12, U.S.P. 2 und Kommunisten 2. Die alte Regierungskoalition verfügt demnach über 41 Mandate gegenüber 29 der Opposition.

Die Wahlen litten unter einer verhältnismäßig schwachen Wahlbeteiligung. Infolgedessen haben alle Parteien gegenüber der Reichstagswahl 1920 Stimmen eingebüßt. Die Revolutionswahlen von 1919, auf denen die bisherige Zusammensetzung des Landtags beruhte, können begreiflicherweise heute nicht mehr zum Vergleich herangezogen werden. Vergleicht man aber die bis heute vorliegenden Wahlergebnisse mit denen von 1920, so ergibt sich, daß die Sozialdemokratie sich am besten gehalten hat. Es erhielten Stimmen:

	1919	1920
Sozialdemokraten	148 529	179 800
USPD	34 161	81 000
Kommunisten	78 914	95 000
Zentrum	33 680	83 000
Demokraten	68 908	94 000
Deutsche Volkspartei	24 068	83 000
Deutschnationale	64 281	—
Hessischer Bauernbund	—	—

Bei Betrachtung der Wahlziffern fällt, wie schon andernorts, der katastrophale Zusammenbruch der Unabhängigen auf. Im Juni 1920 zählten sie für sich 78 000, mit den Kommunisten 76 000 Stimmen. Heute haben die Unabhängigen nur noch 15 707, die Kommunisten 18 364 Stimmen! Sie haben also beide zusammen weit mehr als die Hälfte der Wähler abgegeben müssen, die wieder ins Lager der Indifferenten zurückgesunken sind. Die Sozialdemokratie marschiert immer noch bei weitem an der Spitze der Parteien.

Der französische Militarismus im besetzten Gebiet.

In einer Zeit, wo Deutschland ungeheure Anstrengungen machen muß, um die notwendigen Mittel für die laufenden Reparationsleistungen aufzubringen, fährt Frankreich fort, Massenbeiträge für unproduktive militärische Zwecke seiner Besatzungsstruppen zu fordern. Obwohl den Franzosen die gesamten deutschen Truppenübungsplätze im Rheinland zur Verfügung stehen, die für die Bedürfnisse des deutschen Militärs vollkommen ausreichend waren, verlangte das Oberkommando der französischen Rheinarmee im Frühjahr die Einrichtung eines neuen, neuzeitlichen Übungsplatzes bei Ludwigswinkel in der Rheinpfalz, in der Nähe des großen Truppenübungsplatzes Bittich. Mit diesem Verlangen waren weitgehende Bauanforderungen verbunden. Es müssen von deutscher Seite ein Lager für ein Infanterieregiment und mehrere Gruppen Artillerie, eine Reihe von Offiziers-, Wohnhäusern nebst umfangreichen Wasserleitungs- und Wegeanlagen geschaffen werden. Um die Beschaffung von Kultur- und Ackerland zu verhüten, war das Deutsche Reich gezwungen, den französischen Besatzungsbehörden einen tausend Hektar großen Waldstreifen in der Nähe des Ortes Ludwigswinkel in der bayerischen Pfalz zur Verfügung zu stellen. Die Waldbestände müssen ohne Rücksicht auf den Betrieb einer geordneten Forstwirtschaft zum Teil abgeholzt werden. Welche Kosten diese gewaltigen Bauanlagen verursachen werden, läßt sich noch gar nicht über-

sehen, soll schon nach dem Vorschläge mit mindestens 150 Millionen Mark gerechnet werden. Diese übertriebenen militärischen Forderungen schädigen nicht nur die deutsche Reparationsfähigkeit auf schwerste, sondern sind auch rechtlich vollkommen unbegründet. Das Rheinlandabkommen verpflichtet Deutschland nur, bereits vorhandene Truppenübungsplätze zur Verfügung der Alliierten zu stellen. Trotzdem war die deutsche Regierung gezwungen, dem französischen Verlangen zunächst nachzukommen, da sonst mit einer Ausführung der geforderten Bauten durch die französische Militärbehörde unter zwingender Beteiligung der Kosten aus den im besetzten Gebiet vorhandenen Staatsgeldern zu rechnen gewesen wäre.

Rabeks Trost.

Ueber die neue innere Politik Sowjetrusslands schreibt Rabek in der Moskauer „Pravda“, der Zügel der Bourgeoisie über den Zusammenbruch des Kommunismus in Rußland sei verfallen. Zur Verwirklichung ihrer Ziele entwickle die Sowjetregierung neue Methoden. Die von ihr gemachten Angelegenheiten seien zweierlei Art, die einen trügen einen vorübergehenden, die anderen einen dauernden oder langfristigen Charakter. Langfristig seien die Angelegenheiten an die Bauern. 15 Millionen von Bauernwirtschaften könnten nur dann auf kommunistische Basis gestellt werden, wenn durch Ausbau der Industrie das Proletariat den Nutzen der Kollektivwirtschaft bewisse. Dieser Prozeß sei aber langsam. Die Angelegenheiten an die Bourgeoisie seien dagegen vorübergehender Natur. Die Verzögerung der Weltrevolution bringe Sowjetrußland in Abhängigkeit von dem ausländischen Kapital. Die neue Wirtschaftspolitik belasse die Naturerzeugnisse in den Händen der Regierung, ebenso den Kreditapparat, die Verkehrsmittel und die Kontrolle über die Privatindustrie. Die Sowjetregierung sei zwar zu Kompromissen gezwungen, aber die kommunistische Internationale werde diese Kompromisse unnötig machen.

Sozialistischer Wahlerfolg in Zwickau.

Bei den Stadtverordnetenwahlen am Sonntag haben die Bürgerlichen im Gegensatz zu den Wahlen in anderen sächsischen Städten eine empfindliche Niederlage erlitten. Ihre bisherige Mehrheit von 10 gegen 17 Stimmen, die sie seit der Revolution unerschütterlich behalten haben, ist gebrochen worden. Bei den Stadtverordnetenwahlen am Sonntag wurden 10 102 sozialdemokratische und 18 653 bürgerliche Stimmen abgegeben. Die Rechts- und Linksparteien bekommen je 18 Mandate. Gegenüber der am 14. Dezember 1920 stattgefundenen Landtagswahl haben die bürgerlichen Parteien infolge stärkerer Wahlbeteiligung zusammen 898 Stimmen gewonnen, die sozialistischen Parteien aber 8905 Stimmen. Besonders gut hat die Sozialdemokratie abgeschnitten; sie erhält 12 Mandate und 12 603 Stimmen; das sind 1400 mehr als bei der Landtagswahl und 2500 Stimmen mehr als bei der Reichstagswahl am 6. Juni 1920. Besonders bemerkenswert ist dieses Ergebnis insofern, daß diesmal noch 100 Stimmen mehr auf die Sozialdemokratie fielen als bei den Stadtverordnetenwahlen Anfangs 1919, wo nach der Revolution in einem gewissen Rauschzustande fast alles sozialistisch wählte.

Keine Einlösung des deutschen Kriegsgeldes in Polen. Im Prozeß wegen der Einlösung der sogenannten Kriegsscheine (Noten der polnischen Darlehnskassenbank des ehemaligen Generalgouvernements Warschau) bestätigte das Reichsgericht das Urteil des Berliner Kammergerichts. Hiermit sind die sechs klagenden deutschen Firmen mit ihrer gegen den Reichsfiskus auf Einlösung der Scheine gerichteten Klage endgültig abgewiesen. Es sollen noch etwa eine Milliarde solcher Scheine umlaufen.

Die Verhältnisse im Memelgebiet wurden gestern im auswärtigen Ausschuss des Reichstages erörtert. Dabei wurde von allen Rednern dem Wunsche nach Erhaltung des deutschen Charakters des Memellandes Ausdruck gegeben. Die anschließende Besprechung der allgemeinen außenpolitischen Lage war vertraulich.

Immer wieder kommunistische Gewalttaten. Der preussische Minister des Innern Severing hat die in Berlin erscheinende kommunistische „Arbeiterzeitung“ für eine Woche und die Wochenchrift „Der Kampf“ für zwei Wochen verboten, beide Blätter wegen eines Aufrufes an die Proletarier, der Auffregung zu Gewalttätigkeiten enthält. Gleichzeitig sind in der Angelegenheit Strafverfahren eingeleitet worden.

Generalkrieg der italienischen Seeger. Infolge mehrerer Ermordung zweier Schriftsteller durch Faschisten in Triest hat der italienische Typographenbund einen vorläufigen 24 stündigen Proteststreik in ganz Italien beschlossen. Der Zentralvorstand befindet sich in Rom, um vom Ministerpräsidenten Zusicherungen für den Schutz der Mitglieder zu erlangen. Von den Erklärungen wird die Dauer des Streiks abhängig gemacht werden.

Die Lage in der Ukraine. Nunmehr sprechen von der polnischen Grenze eingehende Meldungen von einem merklichen Absinken des Aufstandes in der Ukraine. Zwar tauchen immer wieder ausländische Abteilungen auf, aber der Eisenbahnverkehr zwischen Proskow und Kiew sowie Proskow und Odessa soll wieder normal funktionieren.

Ein russisches Warenhaus in Moskau. In Moskau ist ein russisches Warenhaus eröffnet worden. Durch eine Anzeige in der „Ekononimicheskaja Schina“ werden alle russischen Produktionsorgane, Konsumgenossenschaften, Privatunternehmen und Privatpersonen aufgefordert, Warenangebote aller Art zu machen.

Gegen den Alkohol. Präsident Harding hat eine Bill eingebracht, die die Verwendung alkoholischer Getränke zu medizinischen Zwecken beschränken soll.

Was Taubstummhe im Kino hören. Wenn der sprechende Film, wie es nach der von einem Schweden gemachten Erfindung nicht unwahrscheinlich ist, wirklich in die Praxis übergeführt werden sollte, dann werden sich die Taubstummen des Vortheils heraus zu sehen, den sie heute beim Besuch des Kinos noch vor den anderen haben. Dieser Vortheil besteht darin, daß die Taubstummen dank ihrer Fähigkeit, die Worte von den Lippen abzulesen zu können, Worte hören, die den von ihrer Erregung fortgerissenen Schauspielern bei der Aufnahme entzogen sind oder die sie absichtlich gesprochen haben, um dem Spiel volle Natürlichkeit zu geben, und die für die übrigen unhörbar verhallen. Wie oft entringt nicht dem Munde der Heldin oder des Helden in einer leidenschaftlichen Scene irgendein wilder Ausruf oder ein gestimmelter Satz, von denen der Text nichts weiß. Aber eben sowohl wie sie die Musik erhört, kann die Fähigkeit der Taubstummen, das Unhörbare zu hören, keine Musik zu vernichten. Nur zu häufig lassen sich die Schauspieler Glück und Worte entschlipfen, die ihrem Unmut oft allzu kräftige und mit dem Geiste der Rolle nicht vereinbare, Ausdrücke geben. Der Vorkieher einer Taubstummenanstalt erzählt erst kürzlich dem Rectorkandidaten eines Londoner Blattes es komme, wenn er mit den Böglingen ein Kino besuche, so genug vor, daß einer oder der andere vom Stuhl aufspringe und den Saal verläßt, weil er Mißth an den häßlichen Worten nimmt, die dießseits der Rampen sonst nicht vernommen werden, die der Taubstumme aber dem Schauspieler von dem Vorhang abgelesen hätte.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. C. Beber in Bonn; für Anzeigen und Druck: in Bonn. — Druck von H. Weh. & Co. Dusseldorf.

Verordnung
Betreffend Verkehr mit Milch.
Auf Grund der Verordnung vom 14. Mai 1918 und 18. August 1917 zur Regelung der Milchversorgung und auf Grund des Gesetzes über die Höchstpreise wird in Ergänzung bezw. Abänderung der Verordnung über den Verkehr mit Milch, Speisefetten und Käse vom 14. Mai 1921 (Sl.-R. S. 167) sowie der Verordnung vom 14. Oktober 1921 (Sl.-R. S. 201) folgendes angeordnet:

§ 1.
Milch darf an die Verbraucher zu keinem anderen Preise als Mk. 2,50 je Liter abgegeben werden.

§ 2.
Für Milch, die der Erzeuger frei verkauft, dürfen nicht mehr als Mk. 2,95 je Liter, für Milch, die der Erzeuger frei verpackt liefert, nicht mehr als Mk. 2,50 je Liter gefordert und gezahlt werden. Für Transport von Milch ab Hof des Erzeugers je Kilometer und Liter 3 Pfennig in Anrechnung zu bringen. Für Milch, die der Großhandel an den Kleinhandel abgibt, dürfen nicht mehr als Mk. 3,06 je Liter verlangt und gezahlt werden.

§ 3.
Die zwischen Milchergattern und -abnehmern bestehenden Verträge werden, soweit sie obigen Bestimmungen entgegenstehende Bestimmungen enthalten, während der Dauer der Gültigkeit dieser Verordnung außer Kraft gesetzt.

§ 4.
In Ergänzung bezw. Abänderung des § 5 der Verordnung über den Verkehr mit Milch, Speisefetten und Käse vom 14. Mai 1921 wird angeordnet, daß jeder Wechsel in dem Verhältnis zwischen Milchlieferer und -abnehmer der Genehmigung des Senats bedarf.

§ 5.
Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden auf Grund der Verordnung vom 14. Mai 1918, sowie auf Grund des § 10 der Verordnung vom 14. Mai 1921 bestraft.

§ 6.
Diese Verordnung tritt mit der Verkündung in Kraft.

Danzig, den 24. November 1921.
Der Senat der Freien Stadt Danzig.
gez. Dr. Jehm. gez. Janßen.

Decken Sie sich mit
Weihnachtskerzen
ein, jetzt noch enorm billig
Drogerie am Dominikanerplatz
Junkerstraße 12, Eckhaus Brühlstraße, an d. Markthalle

Stadttheater Danzig.
Direktion: Rudolf Schaper.
Dienstag, den 29. November, abends 7 Uhr:
Donnerkarten D 1. Sten einstudiert.
Wignon
Oper in 3 Akten von Ambroise Thomas.
In Szene gesetzt von Oberregisseur Julius Brückner.
Musikalische Leitung: Erich Waller
Inspektion: Otto Freybrich.
Wilhelm Meißner Frede Bulch
Gottlieb Franz Hahn
Gottlieb Richard Ludwig
Friedrich Gustav Nord
Jarno Georg Harder
Antonio Willi Wilmann
Wignon Otto Blabich
Philipp Paula v. Aronau
Souffleur Alfred Brandes
Dienst Georg Hoffmann
Ende 9 1/2 Uhr.

Wilhelm-Theater
veranstaltet mit dem Stadttheater Zoppel. Dr. Otto Normann
Morgen, Mittwoch, den 30. Novbr.,
abends 7 1/2 Uhr
Kasseneröffnung 6 Uhr.
Der Graf von Luxemburg
Operette in 3 Akten von Franz Léhar.
Freitag, den 2. Dezember:
Zwangseinquartierung
Vorverkauf im Warenhaus Gebr. Freymann, Kohlenmarkt, von 10 bis 4 Uhr täglich und Sonntag von 10 bis 12 Uhr an der Theaterkasse. (5510)

„Libelle“
Täglich: Musik, Gesang, Tanz

Sporthalle
Dr. Altes DIRLE Telef. 706
Inhaber: Reinhard Buhlig
Täglich 4 1/2 Uhr nachmittags
KÜNSTLER-KONZERT
Emil Wehrhahn, Repäsentant
Künstlerkapelle Herbert Schrammeln
Moder. Rein Weinswang, Echte Bier

Nehmen Sie anstelle teurer Eier
Dr. Oetker's
Milch-Eiweiß-Silber
mit Treibzucker
Hochwertigste Backmischung
2-3 Eier
für Plankuchen, Klöße, Kuchen, Torten.

Danziger Glossen
Heft 1 Mk. 1.50
Heft 2 „Der Aikelt“ 2.50
Heft 3 1.50
Heft 4 1.50
zu haben in der
Buchhandlung Volkswacht
Am Spendhaus 6 und Paradiesgasse 32,

Robert Ehmann
Altstadtlächer Graben 3
neben der Tabakfabrik M. A. Hasse.
Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Wollwaren
Anfertigung eleg. Herrengarderoben nach Maß
Spezialabteilung für
Damen-Kostüme und -Mäntel
Herren-, Knaben- und Kinder-Konfektion
Berufskleidung. (4780)

Sozialdemokratischer Verein Neuteich
Donnerstag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr,
im Vereinslokale Wieler
Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung:
1. Beitragsentrichtung.
2. Vorstandswahlen für das Geschäftsjahr 1922.
3. Wahl eines Delegierten zum Kreisvertretertag.
Zahlreicher Besuch erwartet
Der Vorstand.

Volksfürsorge.
Bemerkung: Die Besondere
Sachliche Verhältnisse
Mittelschicht
- Sterbekasse -
Neu Volkswacht.
Sachliche Verhältnisse
Mittelschicht
- Sterbekasse -
Neu Volkswacht.
Sachliche Verhältnisse
Mittelschicht
- Sterbekasse -
Neu Volkswacht.

Frachtzug
verkauft, Mobilitäten,
Kleider, Schuhe, etc.
Santaplay 8, pt. r. (f)

Alt. Bodenrummel
Wien, viel, Messing und
Kupfer kauft, Plötzl.
Schiffsdamm 11. (5504)

Kupfer, Messing
Blei, Zink usw.
kauft zum Tagespreis (1900)
Arndt, Junkergasse 31.
Pfefferstadt 31.

Stenographie
Eingeliefert 1921
Lages- u. Abendkurse.
Otto Siede, Neugarten 11.

Märchenbücher, Bilderbücher, Malbücher
in allen Preislagen

Partei- und Gewerkschafts-Literatur

Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein gutes Buch
Sie finden in unserer Buchhandlung:

Internationale Bibliothek	Romane und Erzählungen	Klassiker
Entwicklungstheorie (Darwins Lehre) 10.50	Der Morgen graul 3.-	Schiller, 4 Bände 60.-
Charles Fourier, von Zebel 14.-	Mutter 3.-	Goethe, 4 Bände 60.-
Die Philosophie Spinozas 14.-	Duchel, das Kapital 3.-	Shakespeare, 4 Bände 60.-
Die Frau und der Sozialismus 15.-	Verschobenes Volk 4.50	Reuter, 4 Bände 60.-
Geschichte der Kommune von 1871 24.-	Erzgebirgisches Volk 3.-	Lessing, 2 Bände 30.-
Der Ursprung der Familie, von Engels 10.50	Die Helferei 6.-	Uhland, 1 Band 15.-
Das Elend der Philosophie, von Marx 10.50	Der Prinzipienreiter 4.50	Lenau, 1 Band 15.-
Gesundheitspflege des Weibes 12.-	Der Ausweg 3.-	Kleist, 1 Band 15.-
Die Lessing-Legende, von Mehring 20.-	Die Markteinderin 3.-	Chamisso, 1 Band 15.-
Dührings Umwälzung der Wissenschaft 16.-	Der Pariser Garten 4.50	Freiligrath, 1 Band 15.-
Leben und Tod, von Dodel 10.50	Das Land der Zukunft 4.50	
Moses oder Darwin, von Dodel 9.-	Der Gotteslästerer 10.-	
Geschichte des Materialismus 16.-	Erwacht 10.-	
Zur Kritik der politischen Ökonomie 14.-	Germinal 12.50	
Sedzichu Jahre in Sibirien 18.-	Quo vadis 3.-	
Theorien über den Mehrwert, von Marx, 4 Bde. 48.-	Sybilie und der Papagei 15.-	
Ethik und materialistische Geschichts- auffassung, von Kautsky 9.-	Der goldene Strumpf 13.50	
Viermal emigriert, von Leo Deutsch 14.-	Die Wollen nieder 11.-	
Ursprung des Christentums, von Kautsky 24.-	Marthas Kinder 8.25	
Vorläufer des neueren Sozialismus, von Kautsky, 2 Bände 24.-	König Kohle 14.-	
Marxistische Probleme, von Adler 10.50	Die Frauen aus dem alten Staden 12.50	
Dietzgen's Lehren, von Hegner 9.-	Der letzte Hansbur 18.-	
Der Zukunftsstaat, von Ballod 12.-	Dahinden in der Heide 18.-	
Die Voraussetzungen des Sozialismus und die Aufgaben der Sozialdemokratie, v. Bernstein 10.50	Ein Rückblick aus dem Jahre 2000 5.-	
Völkstümliche Geschichte der Philosophie, von Vorländer 30.-	Gerd Wullenweber 6.50	
Revolution, v. Marx 10.50	Das heilige Feuer 6.50	
Agarfrage in Rußland 9.-	Vom Beier zum Kämpfer 6.-	
	Bulu Simba's Mission in Europa 5.50	
	Drei Monate Fabrikarbeiter 3.-	
	Kreuz und Quer durch den Balkan 7.50	
	Ein Wanderbuch 7.50	

Gedichtsammlungen	Für die Jugend
Von Alltag und Sonne, von César Flaischlen 24.-	Oliver Twist 6.-
Heimat und Welt 8.40	Kyros, der Weinherrscher 6.-
Buch der Zeit, von Arno Holz 20.-	Die Kinder des Kapitän Grant 9.-
Hausbuch deutscher Lyrik 21.-	Die Norpollfahrer 7.50
Wir weben, von Heine 7.50	Robinson Crusoes Abenteuer 7.50
Ernst und heitere Gedichte für Arbeiterleser 10.-	Onkel Toms Hütte 7.50
66 Prologe für Arbeiterleser 3.-	Coopers Ledersumpf-Geschichten 9.-
	Hanne-Lore 9.-
	Am Höhenweg 9.-
	Wenn du noch eine Mutter hast 9.-
	Heideröschchen 9.-

Buchhandlung Volkswacht, Am Spendhaus 6 und Paradiesgasse 32